

Was sich liebt - das neckt sich

Von Arinna

Kapitel 8: Ich will dich

Das Feuer wallte auf und knisterte laut, als Trunks einen weiteren Scheit in ihr Lichtquelle warf. Finstere Schatten warfen sich an die Bäumen und die Büsche er hielten schreckliche Fratzen. Son Goten kroch grade aus ihrem Zelt heraus und blickte skeptisch den DragonRadar an.

"Ich weiß nicht, vielleicht ist er doch kaputt." Niedergeschlagen ließ er sich neben seinen Freund nieder und reichte diesem das kleine technische Gerät. Dieser nahm es an und drehte es. Um zu testen ob es wirklich den Geist aufgegeben hatte, drückte Trunks auf den Knopf, aber nichts geschah.

"Ich muss ihn wohl doch auseinander nehmen" Begeistert war er darüber nicht. Son Goten zuckte mit den Schultern. Stumm blickte er in das Feuer und genoss die Anwesenheit seines Freundes. Trunks machte sich schon daran den DragonRadar auseinander zu schrauben.

"Glaubst du, dass unseren Väter schon aufgefallen ist, dass wir weg sind?" Trunks nickte und gab ein leises Mhm von sich und untersuchte weiter die technische Erfindung seiner Mutter. Son Goten zog seine Beine dicht an seinen Körper. Er kannte seinen Freund. Wenn der was zum basteln gefunden hatte, dann driftete er immer in seine eigene Welt. Stören tat es Son Goten aber nicht. Es war ein Teil von seinem Freund, den er liebte und sogar schätzte. Trunks kam da sehr nach seiner Mutter. Er konnte, wie sie auch, einfach alles reparieren. Ohne ihnen wäre sein Handy schon oftmals auf dem Müll gelandet oder seine Playstation, der Videorekorder, der Computer... Also eigentlich gab es noch kein technisch Gerät, das Trunks bei ihm noch nicht repariert hatte.

Son Goten warf einen Seitenblick auf seinen Freund. Dieser hatte gerade die Stirn in Falten gelegt und brühte über ein Problem. Gleich würde er mit sich selber reden. Son Goten kannte dieses Verhalten in und auswendig. Hatte er seine ganzen Geräte ja nur aus dem Grund kaputt gemacht, damit Trunks kommen musste.

"Ich frage mich..." Son Goten ließ sich auf den Waldboden sinken und blickte in den Sternenhimmel "was unsere Väter jetzt gerade tun." Er suchte den Himmel nach bekannten Sternbildern ab. Mit einer Antwort von Trunks rechnete er nicht und diese Frage stellte er mehr sich. Er fand es lustig, das die beide so umeinander rumeierten und einfach nicht kapierten was mit ihnen los war. Ob er sich wünschte, dass die beiden sich ihrer Gefühle gewahr wurden, dass wusste er nicht. Im Grunde würde es ja bedeuten, dass seine Familie auseinander brechen würde. Sein Vater würde seine Mutter verlassen und Vegeta Bulma...

"Ich denke das die beiden sich immer noch anschweigen", Trunks hielt inne den DragonRadar anzustarren und warf ihm einen kurzen Blick zu. "Wenn es anders wäre

würden wir das hören"

"Da hast du recht", Son Goten setzte sich wieder auf "Und hast du den Fehler gefunden?"

"Ja... Es ist nur eine Feder. Die ist verbogen... das bekomme ich leicht wieder hin"

Son Goten rückte ganz dicht an seinen Freund ran. Legte ihm eine Hand auf den Oberschenkel, berührte sanft mit seinen Lippen die Hals und flüsterte dazwischen: "Musst du das jetzt machen oder kann das ganze bis morgen warten?"

Vegeta war völlig überfordert. Er spürte die warmen Arme, die ihn festhielten. Die harten Lippen die seine völlig verschlossen. Seine ganze Wut, die eben noch in ihm tobte, verschwand und machte für ein anderes Gefühl platz. Für etwas, das er gestern schon gefühlt hatte. Die eine Hand, die bisher eisern an seiner Wange gehalten hatte, wanderte nun über seine Schultern hinunter zu seinem Rücken. Der Arm um seine Hüfte, zog ihn dichter gegen den heißen Körper. Wieder geriet sein Blut in Wallung und etwas regte sich an ihm.

Die Lippen auf seinem Mund begangen sich zu bewegen und etwas versuchte drängend in ihn einzudringen. Im Grunde wusste Vegeta gar nicht wie ihm geschah. Eben noch von einem Fisch erschlagen und nun lag er in den Armen des verhasstesten Mannes überhaupt. Wie konnte man nur so viel Glück an einem Abend haben?

"Ist jetzt langsam mal genug?" Wütend stieß er den großen Mann von sich. Auch wenn das normale Wütende Gefühle sich nicht einstellte, was ihm so was von gar nicht gefiel. Es gab viele Dinge, die er sich vorstellen konnte mit diesem Mann zu tun, aber das gehörte eigentlich so gar nicht dazu.

Gut gestern war er in Stimmung gewesen, da hatte sich das riesen Baby aber wie ein bescheuerte an ihn gepresst und befummelt, da kann man doch gar nicht anders, aber jetzt? Irgendwie gefiel ihm das ganz und gar nicht.

Die dunkeln Augen von dem Feigling ruhten auf ihm und wieder lag da etwas in ihnen, was Vegeta nicht verstand. Schon klar, Kakarott war spitz und auch er könnte sich Erleichterung verschaffen, aber da mehr als nur Leidenschaft. So etwas hatte er bisher nur bei Bulma gesehen und da hatte es ihn schon nicht gefallen.

"Vegeta... ich... also..."

"Kümmere dich darum das was zu essen auf den Tisch kommt. Ich baue das Lager auf..." Damit war für ihn die Angelegenheit erledigt. Noch einmal würde er sich darauf nicht einlassen. Das erste Mal war schon ein Fehler gewesen. Aber in dem Sturm hatte er nicht klar denken können und er durfte nicht vergessen, dass er gestern gekniffen hatte und nochmal einmal wollte nicht selbst Handlegen.

"Vegeta..." Eine warme Hand legte sich auf seine Schulter und angewidert schlug er sie weg. Mit einer kurzen Salve von Energiebällen verdeutlichte er seinen Standpunkt. Ihm war schon klar gewesen, dass es ersten Energieverschwendung war und zweitens das Kakarott denen sehr leicht ausweichen würde können. Aber es zeigte Wirkung. Der Nichtsnutz drehte sich um und verschwand abermals im Wasser. Erst jetzt wurde Vegeta wieder bewusst, dass Kakarott die ganze Zeit Nackt gewesen war. Mit hochroten Kopf landete er auf dem Waldboden. Noch nie hatte er den Mann nackt gesehen. Warum sollte er auch...

Vegeta sammelte das Feuerholz zusammen, stapelte sie und mit einem Energieblitz entzündete er den Scheiterhaufen. Anschließend machte er sich daran das Zelt aufzubauen, wobei ihm wieder einfiel, dass er sich ja mit dem Kerl es teilen musste. Warum hatten sie nur zwei Zelte mitgenommen? Warum haben sie überhaupt Zelte mitgenommen? Bulmas Familie stellte Hoipoi-Kapseln her, da hätten sie sicher auch

ein Haus mitnehmen können.

Wie lange er in das Feuer starrte, konnte er nicht sagen. Irgendwann hörte wie das Wasser rauschte und jemand tropfen einen Fisch an Land trug. Vegeta sah dem nassen *nackten* Mann zu, wie dieser den Fisch begann auseinanderzunehmen. Lange konnte er ihm dabei aber nicht zu sehen.

"Sag mal machst du das zum ersten Mal?"

"Was, nein?"

"Lass mich mal und zieh dir was" Widerwillig überließ man ihm den Fisch und weitaus geschickter als sein Vorgänger entnahm Vegeta das große Ungetüm und briet es dann schnell mit gezielten Energiestößen. Nachdem sich Kakarott wieder angezogen hatte und der Fisch fast gerecht aufgeteilt worden war, saßen sie am Feuer und begann ihren Hungern zu stillen.

"Wo hast du das gelernt?"

"Auf Vegeta... von meinem Vater..." Son Goku hörte auf zu kauen. Er wusste nicht was er darauf sagen sollte. Er wusste was aus ihrem Heimatplaneten geworden ist und auch aus ihren Eltern. Seine Hände sanken in seinen Schoß und sein Blick richtete sich aufs Feuer.

"Wie war es so auf Vegeta?" Er traute sich nicht seinem Freund, so wie er ihn bezeichnete, anzusehen. Son Goku war sich sicher, dass die Erinnerung an den Planeten schmerzhaft sein musste, auch wenn das Vegeta niemals zu gegeben würde.

"Na ja... Es war eben ein Planeten wie jede andere auch"

"Schon komisch, ein Saiyajin zu sein, aber nichts über seine Heimat oder sich selbst zu wissen" Son Goku stand auf und entfernte sich von dem warmen Feuer. Er wusste nicht was er eigentlich von Vegeta wollte. Dieser hatte ihm bereits Horrorgeschichten über ihr Volk erzählt und das alleine sollte reichen, um zu wissen, dass er mit dieser Rasse nichts zu haben sollte. Dennoch, er wollte wisse, war seine Eltern waren, wie es auf ihrem Planeten war.

Es legte sich eine warme Hand auf seine Schultern "Dir hätte der Planet gefallen. Er hatte lange Strände und kristallklare Seen. Wälder mit so großen Bäumen, die die Wolken berührten. Es war immer war Warm. So was wie Winter, kannten wir dort nicht. Die Schwerkraft war anders, 10 mal höher als hier auf der Erde" Son Goku wandte sich dem Kleineren zu und erblickte ein Gesicht aus dem Sehnsucht und Heimweh sprach. Vegeta vermisste sein Zuhause, das hatte er gar nicht gewusst. Aber was wusste er schon wirklich über dein stolzen Krieger neben sich?

"Tut mir Leid..." murmelte er dann leise. Vegeta nahm seine Hand von seiner Schulter, was er sehr bedauerte. Es hatte sich gut angefühlt. Er wollte mehr von diesem Mann berührt werden. Mehr und tiefer.

"Es muss dir nicht Leid tun Blödmann. Du hast ihn ja nie gesehen. Du hast ein Recht zu erfahren wie es war. Bist schließlich ein Saiyajin" Son Goku blickte in die dunkeln Augen seines Gegenübers. Dieser erwiderte den Blick und die Luft um sie herum begann zu flimmern. Ein knistern, das nicht von ihrem Lagerfeuer her kam, lag in der Luft.

"Das war wohl gerade das netteste was du je zu mir gesagt hast, Vegeta"

"Pff" Vegeta drehte sich bereits ab. Schämte er sich vielleicht? Son Goku fand die Vorstellung, dass dieser starker und stolzer Krieger sich schämen könnte, süß. Er stellte sich dicht hinter ihm. Wieder wurde ihm heiß und das Verlangen nach dem Mann wuchs.

"Wir sollten schlafen gehen. Morgen müssen wir unsere Jungs suchen..." Vegeta

verstummte in dem Moment, als er seinen Arme um dessen Oberkörper schlang. Mit einer kraftvollen Bewegung zog der den Mann an sich. Er wollte ihn spüren, berühren. Einfach alles von ihm in sich aufnehmen.

"Was ist bloß mit dir los, Kakarott...Hat dir Chichi zu wenige Aufmerksamkeit zukommen lassen?" Das Vegeta einen Wundendpunkt traf, ließ er ihn nicht merken. Chichi war schon lange nicht mehr *lieb* zu ihm und um seine Befriedigung musste er sich alleine kümmern. Doch er wollte jetzt weder an seine Frau noch an was anderes denken. Er wollte den Mann, der in seinen Armen stand.

"Ich will dich..." flüsterte er leise und sanft und küsste den Nacken.